

Barthel nimmt die Top 200 ins Visier

Tennistalent hat stressiges Jahr hinter sich / Aktueller Weltranglistenplatz: 354

NEUMÜNSTER Wenn Mona Barthel, Neumünsters Tennis-Ausnahmetalent, sich nach einer vollgestopften Turnierzeit jetzt langsam auf Weihnachtens besinnt und in Ruhe über ihre Karriere nachdenken kann, wird sie auf ein überaus bewegtes Jahr zurückblicken.

Im Frühjahr hat sie ihr Abitur gebaut – ein Lebensschnitt, der für Barthel in gewisser Weise mit noch mehr Arbeit verbunden sein sollte. Sie beschloss, eine Profikarriere zu beginnen. Es folgten Turniere mit ihrer Mutter im Zelt unternehm. Nach der stressigen Abiturzeit hat sie erst einmal wieder ein Gefühl für Turniere aufbauen müssen. „Ich habe viele Fortschritte gemacht. Manchmal fehlte es jedoch etwas an Glück, um mehr Punkte zu machen“, resümierte Barthel. Mit dem TC Rot-Weiß Wahlstedt ist sie in der 2. Bundesliga Nord quasi zwischen durch Vizemeister geworden. Auch danach ging es mit viel Arbeit weiter: Trainingsphasen mischten sich mit Turnieren – allmählich verbesserte sich ihr WTA-Ranking von

Platz 505 (Frühjahr) auf jetzt 354. Nie zuvor stand sie besser da. Das letzte ITF-Turnier dieses Jahres hat Barthel Ende November in Prerau (Tschechien) gespielt, wohin sie wieder einmal von ihrem Trainer Sönke Capell begleitet wurde. Nachdem Barthel gegen eine Spielerin ohne Ranking gewonnen hatte – sie hatte eine Wild-Card bekommen, die sie trotzdem zur Teilnahme berechtigte –, ging es gegen Elora Dabija weiter, die im Abschlussranking 2009 einige Plätze vor Barthel auf Platz 306 steht. Obwohl die Neumünsteranerin gewann, verriet sie, nicht komplett zufrieden zu sein. „Ich hatte im Match ständig das Gefühl, noch besser spielen zu können. Es gelingt mir noch nicht, alles, was ich im Training bereits kann, auf den Wettkampf zu übertragen.“ Das hat auch nicht im darauf folgenden Match gegen Maryna Zanevska funktioniert – einen Ranking-Punkt gab es trotzdem.

Ein sensationell unerwarteter Erfolg gelang zuvor (im September) im englischen Shrewsbury – bei einem

75 000-Dollar-Turnier, bei dem Barthel es bis ins Halbfinale schaffte. „Ich kann gar nicht so recht glauben, was hier passiert. Irre, toll!“, war Barthel seinerzeit nach dem sechsten Sieg des Turnieres fassungslos. Trotz der Niederlage im Halbfinale war dies der Höhepunkt ihrer Karriere – bis jetzt. Zuletzt wurde sie ein wenig gebremst. „Gern hätte ich am Ende dieses Jahres noch einmal bei den deutschen Meisterschaften aufgeschlagen. Stattdessen lag ich mit Fieber im Bett“, klagte Barthel vor wenigen Tagen.

Nach Weihnachten steht eine intensive Trainingsphase an, um im Sommer 2010 durchstarten zu können. Bevor es so weit ist, stehen aber noch Mannschaftsspiele in der Regionalliga mit Wahlstedt an. „Spätestens im Februar werde ich wieder bei internationalen Turnieren an den Start gehen“, verriet Barthel aber. Ihr Ziel: Top 200, um schon einmal den Wind bei einem Grand-Slam-Turnier schnuppern zu können – Barthel: wie immer bescheiden, aber das Ziel fokussierend. *Nico Haupt*

Sport



Will 2010 richtig durchstarten: Neumünsters Tennistalent Mona Barthel.

Barthel nimmt die Top 200 ins Visier

Tennistalent hat stressiges Jahr hinter sich / Aktueller Weltranglistenplatz: 354

NEUMÜNSTER Wenn Mona Barthel, Neumünsters Tennis-Ausnahmetalent, sich nach ei-

Platz 505 (Frühjahr) auf jetzt 354. Nie zuvor stand sie besser da. Das letzte ITF-Turnier die-

bei dem Barthel es bis ins Halbfinale schaffte. „Ich kann gar